

Weihnachtsgruß 2024



Liebe Reli-Lehrinnen und Relilehrer,
liebe Schulleiterinnen und Schulleiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freundinnen und Freunde der evangelischen Bildungsarbeit,

„Die Hoffnung bleibt stur wie ein Esel.“ – Dieser bildhafte Satz aus einer Predigt zum 1. Advent klingt schon etwas ungewöhnlich, hat aber etwas Ermutigendes. Tatsächlich erleben wir ja Zeiten, in denen es die Hoffnung eher schwer hat. Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten erleben viele unter uns als sehr bedrohlich, einige auch durch familiäre und freundschaftliche Verbundenheit mit Menschen aus den jeweiligen Regionen. Nicht wenige machen sich Sorgen um die Zukunft unseres Landes und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft: vorgezogene Bundestagswahlen, schwierige Zeiten in der Automobilindustrie, das Erstarken populistischer und extremistischer Parteien und nicht zu vergessen der Klimawandel, der zunehmend im Alltag angekommen ist. Und dann gibt es da ja noch die ganz privaten kleinen und großen Herausforderungen, die wir zu bewältigen haben.

Doch es gilt: „Die Hoffnung bleibt stur wie ein Esel!“ Ich mag dieses störrische Image der Esel. Es ist Ausdruck einer starken inneren Kraft und Lebendigkeit, die sich nicht von äußeren Faktoren domestizieren lassen.

So beschreibt dieses Bild doch ganz treffend die christliche Weihnachtsbotschaft: inmitten unserer globalen, nationalen oder persönlichen Krisen halten wir daran fest, dass Gott geboren ist in dieser Welt - die Liebe, die Achtsamkeit, das Vertrauen. Weihnachten ist eine sture (und zugleich fröhliche) Hoffnungserzählung, die der Bedrohung zu widersprechen wagt: Es gibt guten Grund, zuversichtlich und hoffend in die Zukunft zu schauen.

Und deswegen hören wir nicht auf, uns zu engagieren: in und für Schulen, Kitas und Familienzentren, in Kirchengemeinden, Kommunen, Ämtern, Bildungseinrichtungen, Fachberatung und Verwaltung. Danke, dass Sie alle ein schönes Zeichen dafür sind, wie stur und kraftvoll die Hoffnung ist. Danke für alle vertrauensvolle und inspirierende Zusammenarbeit. Und nicht zuletzt danke für alle die freundliche Weihnachtskarten, die uns in diesen Tagen erreichen und unsere Bürolandschaft schmücken.

Ihnen allen eine gesegnete Weihnachtszeit und einen zuversichtlichen Blick in das neue Jahr. Bleiben Sie behütet!

Herzliche Grüße – auch von Katrin Sauer (Studienleitung) und Beate Sommerau (Sekretariat),

Andreas Lorenz
Schuldekan

Evang. Dekanatämter Schorndorf und Waiblingen Büro des Schuldekans

Johann-Philipp-Palm-Straße 15, 73614 Schorndorf
Tel: 07181 63528 Mobil: 0151 462 482 05
E-Mail: Andreas.Lorenz@elkw.de
Homepage: <https://schorndorf.schuldek.de>
Instagram: @schuldekan.lorenz



Evangelische Landeskirche
in Württemberg